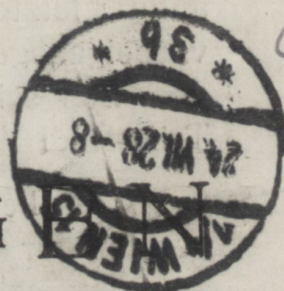


ONALBIBLIOTHEK
tschriftensaal.

Nationalbibliothek
I. Josephplatz

V. b. b.



MITTEILUNG DES UNION-YACHT-CLUBS

HERAUSGEGEBEN VOM VORSTAND DES U.-Y.-C.

SEKRETARIAT DES U.-Y.-C.: WIEN, I., JOHANNESGASSE 23
TELEPHON NUMMER 73-5-80

7. HEFT

JULI 1928

II. JAHRG.

Die Frühjahrswettfahrten des Stamm- vereins.

Die Frühjahrswettfahrten des Stammvereins fanden am 13., 19. und 20. Mai auf der Alten Donau statt. Über Windmangel hatte man sich nicht zu beklagen, es wehten an den drei Tagen der Reihe nach alle drei für Wien charakteristischen Winde: am 13. ein schöner West von etwa 4 secm., der gegen Schluß der Wettfahrt mit einer Gewitterboe unter strömendem Regen, gegen den auch das Richterhäuschen keinen ausreichenden Schutz bot, auf 8 bis 10 m hinauf ging; am 19. schöner, gleichmäßiger NNW von etwa 4 m und am 20. SSO, der an Frische wahrlich nichts zu wünschen übrig ließ und durchschnittlich 6 bis 7 m, in den Böen aber weit mehr haben mochte.

Bei den 22ern hatten bisher Woglinde, Rudi VIII. und Fery mit wechselndem Erfolg um die Palme des Sieges gestritten. Diesem edlen Wettstreit machte heuer die vom Attersee nach Wien übersiedelte Trix ein Ende, indem sie alle drei Rennen sozusagen vom Start weg für sich entschied; vergeblich versuchte der eine oder der andere Gegner gelegentlich, ihr gefährlich zu werden. Sie war auch in allen drei Wettfahrten schnellstes Boot aller Klassen. Den II. Platz besetzte an den

beiden ersten Tagen Rudi VIII., am letzten Tag Woglinde, die auf der letzten Vorwindstrecke kurz vor dem Ziel an Rudi VIII. vorbeigezogen war, worauf dieser sich wenige Zentimeter vor dem Ziel seiner Insaßen entleerte. Die Punktpreise erhielten Trix, Rudi VIII.

Auch bei den 15ern war der erste Platz schon im Vorverkauf für die ganze Wettfahrtreihe vergeben worden und zwar an Sechserl IV., sehr wacker bemühte sich Liesl III., vorübergehend sah man sie sogar an der Spitze des Feldes, an der sie sich jedoch gegen Sechserl IV. niemals halten konnte. Der Hauptkampf spielte sich in dieser Klasse somit um die Ehre des zweiten Platzes ab, welche zweimal Liesl III. und nur am 19. Mai Puck für sich in Anspruch nehmen konnte. Den Punktpreis erhielt unbestritten Sechserl IV.

Wesentlich schärfer und als Vorspiel der Wettfahrten um den Donaupokal besonders interessant gestaltete sich der Kampf der Zehner. Zu den bereits hinreichend bekannten Kämpen Pan, Spatz, Ly und Hexl hatten sich vier Neulinge gesellt, von denen Sindbad VI. und Sindbad VIII. den Stall Winds, Wienerkind II. und Ma-Li den Ständer des S. V. F. vertraten. Sindbad VI. unter Führung Dietz Angerers lief ausgezeichnet und sicherte sich mit zwei I. und einem II. Platz den I. Punktpreis; nur am letzten Tage mußte er sich vor dem im schweren Südwind ganz hervorragend laufenden Pan beugen, der mit zwei II. und einem I. Platz den II. Punktpreis heimtrug. Den III. Platz besetzte ständig Ly, sie erhielt daher den III. Punktpreis. Sehr brav lief Spatz, meist lange Zeit von seinem ausgezeichneten Start zehrend, der ihm im ersten Rennen längere Zeit die Führung sicherte. In der letzten Wettfahrt hätte er den III. Platz besetzen können, doch ereilte ihn, knapp hinter Ly liegend, auf der Vorwindstrecke das Schicksal — dem einige hundert Meter zurückliegend auch Hexl zum Opfer fiel. Sindbad VIII., der infolge verspäteten Eintreffens seiner Segel erst am 20. Mai mittun konnte, lieferte den Beweis, daß man auf der Alten Donau auch nach Luv kentern kann, wenn man genügend auslegt und die Boe plötzlich ausläßt. Wienerkind II. machte nur die erste, Ma-Li nur die letzte Wettfahrt mit. Ersteres bildete den Schluß des Feldes, letztere scheint, gleichfalls hintenliegend, durch eine Havarie zum Auf-

geben gezwungen worden zu sein. Ausgezeichnet waren die Zeiten der siegreichen Zehner im Vergleich zu denen der größeren Klassen, namentlich in den beiden letzten Wettfahrten: am 19. Mai wurden die beiden letzten 15er von den drei besten 10ern effektiv überholt, und sogar der siegreiche 15er war langsamer als die beiden ersten 10er und nur um zehn Sekunden schneller als der dritte 10er. Am 20. Mai waren die Zeiten der



Die siegreiche Mannschaft der 10 qm-Rennjolle „Pan“,
Gewinnerin des Donau-Pokales.

drei besten 10er besser als die des siegreichen 15ers (der sich allerdings schonen durfte); namentlich Pan segelte am letzten Tage nur um 2½ Minuten länger als der siegreiche 22er.

Am abwechslungsreichsten gestalteten sich die Wettfahrten der 5er, bei denen leider einer der erfolgreichsten Kämpfer (Drexler) fehlte. Zwischen Hansl II., Elsa II., I.y, Fidde und Luise V. konnte man das Rennen als ziemlich offen

betrachten, nur Wahtawah und Wilfried kamen weniger in Betracht. Am 13. Mai gelang es Hansi II. nach dem Passieren der Insel sich an die Spitze zu setzen und diese zu behaupten. Den II. Platz erkämpfte sich in anerkennungswerter Weise der Obmann der Jugendabteilung des Stammvereins, Viktor Thausing jun., mit Elsa II., den III. Ly. Der 19. Mai war der Tag der Floridsdorfer: den lange wechselnden Kampf konnte erst auf den letzten Kreuzschlägen Fidde für sich entscheiden, ihr folgten Ly und Hansl als weitere Preisträger, Elsa II. mußte sich damit begnügen, an der Spitze derer zu stehen, die „ferner liefen“. Sie hielt sich dafür am letzten Tage schadlos, indem sie, wie gewöhnlich ausgezeichnet startend, sich an die Spitze setzte und trotz wiederholter Angriffe Lys sich immer wieder die Führung sicherte; den zweiten Platz besetzte Ly, den III. Hansl. Den I. Punktpreis holte sich dank dem Umstande, daß er jedesmal Preisträger war, Hansl II., den II. Elsa II., den III. Ly.

Eine besondere Sensation gab es am Nachmittag des ersten Wettfahrttages, als das Klubmitglied Herr Kielhausen mit einem Flugzeug über der Alten Donau erschien und, wiederholt in kühnen Schleifen ganz knapp über den Hafen des U.-Y.-C. hinstreichend, daselbst ein großes, mit dem Klubstander gezieres Eichen- und Reisiggebände abwarf, das knapp neben der siegreichen Trix ins Wasser fiel.

Dr. Johamy.

Verbandswettfahrten des Segel-Club: Neusiedlersee.

Zu den Wettfahrten des S. C. N. am 23., 24. und 30. Juni hatte sich wieder eine stattliche Anzahl von Rennjollen versammelt, darunter einige aus dem Wiener Revier und sogar aus dem Salzkammergut, welche die idealen Segelverhältnisse des Neusiedlersees angelockt hatte. Wenn auch der Wasserstand von durchschnittlich 65 bis 100 cm das Fahren des ganzen Schwertes nicht gestattete, so sorgte doch bei herrlichem Wetter der bekannt prächtige Wind, der auch dieses Jahr an allen drei Tagen wehte, für schöne Rennen und einwandreie Ergebnisse; am 23. Juni blies ein frischer Südwest von 4 bis 8 sec/m, am 24. ein Nordnordwest, der allerdings in Richtung und Stärke so stark wechselte, daß in fast allen Klassen die

rückwärtigen Boote wieder stark auflaufen konnten, während bei der letzten Wettfahrt ein schöner gleichmäßiger Süd von 4 bis 6 sec/m wehte.

In der 22 qm-Rennklasse zeigte sich die Drewitz'sche „Trix“ in jeder Beziehung ihren Konkurrenten „Fery“ und „Sorendo“ überlegen. Am ersten Tage führte „Trix“ vom Start weg unangefochten mit wachsendem Vorsprung bis ins Ziel, das sie in der Zeit von 49 Min. 17 Sek. erreichte; „Fery“ wurde in 51 Min. 05 Sek. Zweite, „Sorendo“ gab auf. Beim zweiten Rennen lag anfänglich „Sorendo“ voraus, bis ein Leedurchbruch auf der Halbwindstrecke „Trix“ an die Spitze brachte; beim zeitweiligen Abflauen des Windes mußte „Sorendo“ auch die günstiger spekulierende „Fery“ vorbeiziehen lassen. Den ersten Preis erhielt „Trix“ in 1 St. 53 Min. 10 Sek., der weit zurück der zweite Preisträger „Fery“ in 2 St. 15 Sek. folgte, während „Sorendo“ abermals aufgab. Bei der dritten Wettfahrt gab es bald nach dem Start einen von „Fery“ verschuldeten Zusammenstoß mit „Trix“, der auch die Ausschließung „Ferys“ zur Folge hatte. Auf „Trix“, die sich bald einen guten Vorsprung sicherte, ereignete sich zu Beginn der zweiten Runde zweimal eine größere Havarie (Piekstropp- und -fallbruch), wobei beide Male das Großsegel „von oben kam“; mit großer Zähigkeit lief „Trix“ ohne „Fock“ das Rennen zu Ende; der dadurch weit voraus einlaufenden „Fery“ mußte der Sieg aberkannt werden. „Trix“ gewann somit mit drei ersten Preisen den Ehrenpreis der burgenländischen Landesregierung.

Sehr abwechslungsreiche und spannende Kämpfe lieferten sich stets die Zwanziger. Am ersten Tage konnte nach anfänglicher Führung von „Nina“ der von Primarius Körbl sehr gut gesteuerte „Edward Drory“ seine Raumschotseigenschaften so zur Geltung bringen, daß er auch am Kreuzkurs nicht mehr

Sekretariat

Infolge Urlaubes bleibt das Sekretariat im Hotel Tegetthoff von Freitag, dem 27. Juli bis Montag, den 13. August 1928 geschlossen. Alle dringenden Zuschriften können aber während dieser Zeit an Herrn Sekretär Carl Ludwig Strnad, Gmunden, Oberösterreich, Klubhaus des Union-Yacht-Club Traunsee, Esplanade Nr. 30, gerichtet werden.

zu holen war und mit der besten Zeit des Tages von 42 Min. 10 Sek. als überlegener Sieger vor „Ingo“ (46 Min. 05 Sek.) durchs Ziel ging. Der Werthner-Neubau „Rambha V“ mußte, an aussichtsreicher Stelle liegend, aufgeben. Bei der zweiten Verbandswettfahrt verbissen sich „Nina“ und „Drory“ ineinander, was „Rambha“ zum Vorlaufen Gelegenheit gab; bei der ersten Rundung der Startboje blieb jedoch Rambha im Grund stecken und sah so ihre Konkurrenten wieder vorbeiziehen. Dann aber holten sich „Nina“ und „Rambha“ durch einen günstigen Schlag gegen Westen einen beträchtlichen Vorsprung vor den übrigen und liefen auch die weitere Bahn hintereinander ab, bis der von Wolf Abel gut geführten „Nina“, an erster Stelle liegend, 300 m vor dem Ziel die Steuerung brach, so daß „Rambha“, die schon stark aufrückte, aber noch nicht ganz in Trimm zu sein scheint, in 1 St. 49 Min. 10 Sek. den ersten Platz sicher vor „Ingo“ in 1 St. 53 Min. 10 Sek. belegte; „Drory“ war auf der Vorwindstrecke gekentert. Das dritte Rennen holte sich, nachdem am ersten Kreuzkurs noch „Rambha V“ vorausgelegt hatte, in sehr sicherem Stile „Ingo“. Er ersegelte mit 44 Min. die schnellste Tageszeit und gleichzeitig mit einem ersten und zwei zweiten Preisen den Ehrenpreis der Stadtgemeinde Neusiedl. Zweite wurde „Rambha“ in 46 Min. 10 Sek., während „Drory“ merkwürdigerweise vollständig versagte.

In der 15 qm-Rennklasse gab es an allen drei Tagen einen überlegenen Sieger: „Sechserl IV“, das von Dietz Angerer, Vorschot, Kaiser, ganz hervorragend gefahren wurde. Am 23. Juni siegte „Sechserl“ in der zweitschnellsten Tageszeit von 45 Min. 14 Sek. gut vor „Klein-Falkenstein II“ in 48 Min. 22 Sek. Einen spannenden Kampf hatte „Sechserl“ dagegen am nächsten Tage vom Start weg über mehr als eine Runde mit dem von Herbert von Böhm ausgezeichnet geführten „Klein-Falkenstein“. Der Einlauf gestaltete sich obendrein dadurch sehr interessant, daß „Sechserl“ sogar noch den ersten 20er überrannte und nur in geringem Abstand nach „Trix“ durchs Ziel schoß, mit 1 St. 44 Min. 10 Sek. die schnellste Zeit des Tages ersegelnd, eine ganz ausgezeichnete Leistung Angerers. Zweiter Preisträger wurde die von Ing. Werthner gezeichnete und von Bachschwöllner erbaute und geführte „Orplid“ in 1 St. 48 Min. 06 Sek. (zweitschnellste Zeit); „Klein-Falkenstein“ fiel durch Salingbruch aus dem Rennen. Bei der letzten Wettfahrt

siegte wieder „Sechserl“ überlegen in 44 Min. 16 Sek. mit der zweitschnellsten Tageszeit vor „Orplid“ in 49 Min. 22 Sek. Somit gewann „Sechserl IV“ heuer zum zweiten Male und damit endgültig den wertvollen Burgenlandpreis.

Bei den 10 qm-Rennboten zeigte „Ly“ neuerdings ihre schon im Vorjahre erprobte Eignung für den Neusiedlersee durch drei sichere Siege vor ihrem Konkurrenten „Wienerkind II“ in den recht guten Zeiten von 49 Min. 05 Sek., beziehungsweise 1 St. 54 Min. 21 Sek., beziehungsweise 57 Min.

Zum Abschluß kann man sagen, daß sich am Neusiedlersee die langen Bootsformen besonders bewährt haben, denn wenn sich auch die 22er am Kreuzkurs den 20ern überlegen zeigten, so gab es doch keinen schöneren Anblick, als wenn das ganze 20erfeld auf raumen Kursen bis zum Mast außer Wasser gleitend daherbrauste. Beide Eigenschaften vereint aber waren in dem 15er „Sechserl IV“ anzutreffen, dieser glänzenden Amateurkonstruktion ihres Eigners Walter Sachs, das wohl als eines der gelungensten Boote der letzten Jahre bezeichnet werden kann.

Demir Assim Tourgoud.

Mitteilungen des Vorstandes.

Der Vorstand hat zur Frage der Zusammensetzung von Schiedsgerichten seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß die Mitglieder des Vorstandes bei Wettfahrten der Zweigvereine nicht als ausgeschlossen nach § 1 der W. B. anzusehen sind. Dieser Beschluß wurde mit Stimmenmehrheit gefaßt.

Der Vorstand hat beschlossen, abweichend von der in den letzten Jahren geübten Praxis nun auch in den Sommermonaten die Aufnahme von ausübenden Mitgliedern durchzuführen. Anmeldungen sind vom Ausschuß des Zweigvereines an den Schriftführer des Union-Yacht-Club Ing. Reinhold Schultz, Wien, X., Pernersdorfergasse 65, zu richten. In der Ballotierung im Zweigverein tritt keine Aenderung ein.

Neue Mitglieder.

S t a m m v e r e i n: Gerhart Langer, Ingenieur.

T r a u n s e e: Arch. Ing. Hans Schimitzek.

M o n d s e e: Hans Reisinger.

Neusiedlersee: Friedrich Böheim, akademischer Maler
Josef Binder, Ernst R. Köhler, Prof. Georg Jonietz, Prof.
Dankwart Jonietz.

Ausschreibung der Wörtherseewoche 1928 und des Wörtherseepreises 1928

der 20 qm-Schwertrennklasse in der Zeit vom 23. bis 29. August.

I. Wettfahrten um den „Wörtherseepreis 1928“.

Montag, den 27. August 1928, um 14 Uhr; Dienstag, den 28. August 1928, um 14 Uhr; Mittwoch, den 29. August 1928, um 7 Uhr, vor Dellach, Etablissement Lampl.

Bahn, Besatzung, Ruderführung, Meldeschluß und Meldestelle wie für die Wörtherseewoche.

Klasse, Zulassung und Preise siehe die „Besonderen Bestimmungen über den Wörtherseepreis“ im Anhang, Punkt I.

Die Regatten um den Wörtherseepreis sind als

„klassisches Rennen der 20-qm-Schwertrennklasse“

ähnlich den Wettfahrten um den Seglerhauspreis der 22-qm-Rennklasse gedacht. Sie sind bestimmt, ein sportliches Zusammentreffen der besten

„deutschen und österreichischen Yachten“

der 20-qm-Schwertrennklasse am Wörthersee herbeizuführen. Der hier abgebildete Preis wird in diesen drei Wettfahrten von der siegreichen Yacht endgültig gewonnen.

II. Verbandswettfahrten des U.-Y.-C. Z. Wörthersee.

(Wörtherseewoche 1928.)

Art: Verbandswettfahrten.

Ort: Dellach, Etablissement Lampl.

Zeit: 1. Donnerstag, den 23. August 1928, 14 Uhr; 2. Freitag, den 24. August 1928, 14 Uhr; 3. Samstag, den 25. August 1928, 7 Uhr; 4. Samstag, den 25. August 1928, 14 Uhr; 5. Sonntag, den 26. August 1928, 14 Uhr.

Klassen: 1. Rennklassen: 35, 22, 20, 15, 10, 5 qm.

2. Altersklassen: 6-mR.-Klasse.

In jeder Klasse müssen mindestens zwei Meldungen erfolgen, sonst fallen die Wettfahrten dieser Klasse aus. Ausgenommen die Verteidigung von Herausforderungspreisen, für welche bei Einzelmeldung nur eine Wettfahrt (V. Verbands-wettfahrt) stattfindet.

Zulassung: Yachten, eingetragen beim Deutschen Seglerverband oder bei anerkannten Vereinen, die ihren Sitz außer-



„Wörtherseepreis 1928“

halb des Verbandsgebietes des DSVb. haben. (Das Verbandsgebiet umfaßt Deutschland und Österreich.)

Besatzung: Laut Verbandsvorschrift; bezahlte Hand nur in der 6-mR.-Klasse gestattet.

Ruderführung: Nur Mitglieder von Verbandsvereinen oder anerkannten nichtdeutschen Vereinen.

Preise: 1. Klassenpreise nach Vorschrift; 2. Saisonpreise in allen Klassen; als Saisonpreis der 22-qm-Rennklasse gelangt der vom U.-Y.-C. alljährlich gestiftete Pokal, welchen in diesem Jahre der U.-Y.-C. Z. Wörthersee erhält, zur Aussegelung. 3. Herausforderungspreise: a) Saelde-Pokal der 35-qm-Rennklasse, gestiftet 1925 von Herrn K. R. Robert Salcher, Bestimmungen siehe Anhang, Punkt II. Gewinner 1925: Robert Salcher (Saelde); 1926: A. C. Angerer (Röntakwinta); 1927: A. Baumann (Erika); b) Preis der Kurkommission Pörschach für die 22-qm-Rennklasse, gestiftet 1926, Bestimmungen im Anhang, Punkt III. Gewinner 1926: Ludwig Winds (Fanfu II); 1927: V. Hauser (Huschhusch).

III. Internes Handicap.

Sonntag, den 26. August 1928, um 7 Uhr, in Dellach, Etablissement Lampl.

Zulassung: Alle beim U.-Y.-C. eingetragenen Yachten.

Start: Der Start erfolgt nach der Größe der Vorgabe derart, daß der wirkliche Einlauf ins Ziel für die Preisfolge maßgebend ist.

Preise: Nach der Vorschrift für Klassenpreise, außerdem dem Dritttletzten ein Trostpreis.

Die Vorgaben bestimmt inappellabel der Oberbootsmann und werden dementsprechend die Startzeiten im Programm bekanntgegeben.

IV. Allgemeines.

Bahn: Dreieckskurse im westlichen Seebecken, 5 bis 9 Seemeilen.

Punktwertung: Für den Wörtherseepreis, alle Herausforderungspreise und Saisonpreise nach der Tabelle von Dr. R. Johanny, siehe Anhang, Punkt IV.

Meldeschuß: Montag, den 20. August 1927.

Meldestelle: Ing. Rudolf Schlenk, Oberbootsmann, Dellach am Wörthersee, Etablissement Lampl. Die Meldestelle erteilt alle gewünschten Auskünfte.

Einsätze: a) Für den Wörtherseepreis 40 S für alle drei Wettfahrten; b) für die Verbandsregatten in der 6-mR.-Klasse 20 S, 35-qm-Rennklasse 20 S, 22-qm-Rennklasse 16 S.

20-qm-Ienklasse 16 S, 15-qm-Rennklasse 16 S, 10-qm-Rennklasse 2 S, 5-qm-Rennklasse 12 S; c) für das Handicap 12 S ohne Unterschied.

Beidenjenigen Meldungen, die bis zum 16. August 1927 einlaufen, ermäßigt sich der Einsatz auf die Hälfte (10 S, 8 S, 6 S) obger Beträge, bis auf diejenigen des Wörtherseepreises.

Prgramm: Bei Georg Tscheber, Besitzer des Etablissements lampl.

Kusskizzen: Bei Georg Tscheber, Besitzer des Etablissements lampl.

Beondere Bestimmungen: Siehe Anhang.

Der Oberbootsmann des U.-Y.-C. Z. Wörthersee:
Ing. *Rudolf Schlenk* e. h.

Terminkalender:

Donnertag,	23. VIII. 1928,	10 Uhr:	Ausschußsitzung.
		14 „	I. Verbandswettfahrt.
Freitag	24. VIII. 1928,	10 „	Junioren-Regatta.
		14 „	II. Verbandswettfahrt.
Samsta,	25. VIII. 1928,	7 „	III. Verbandswettfahrt.
		14 „	IV. Verbandswettfahrt.
Sonnta,	26. VIII. 1928,	7 „	Internes Handicap.
		14 „	V. Verbandswettfahrt.
		20 „	Begrüßungsabend bei Lampl.
Montag	27. VIII. 1928,	10 „	Geschwadersegeln.
		14 „	Wörtherseepreis I. Wettfahrt.
Dienstag,	28. VIII. 1928,	14 „	Wörtherseepreis II. „
Mittwoh,	29. VIII. 1928,	7 „	Wörtherseepreis III. „
		20 „	Preisverteilung — Bankett.
Donnertag,	30. VIII. 1928,	14 „	Generalversammlung.
		17 „	Absegeln — Schleppzug nach Sekirn — Geschwader-Handicap.

Zu Beachtung: Die Verbandswettfahrten des Kärntner Yacht-Clubs am Wörthersee finden am 15., 16., 18., 19. und 20. August statt. Meldungen bis 8. August an Franz Soltar, Klagenfurt, Postfach 76.

* * *

Anhang.

I. Bestimmungen für den „Wörtherseepreis 1928“.

1. Die Landeshauptstadt Klagenfurt stiftet einen Preis für die 20-qm-Schwertrennklasse, welcher im Rahmen der Wörtherseewoche 1928, also zwischen dem 23. und 30. August 1928, in drei Sonderwettfahrten endgültig zu gewinnen ist.

2. Zur Teilnahme berechtigt sind alle Yachten der 20-qm-Schwertrennklasse, welche beim Deutschen Seglerverband oder bei einem anerkannten ungarischen Yachtclub eingetragen sind.

3. Den Wörtherseepreis gewinnt jene Yacht, welche in den drei Wettfahrten die höchste Gesamtpunktzahl erreicht. Bei Punktgleichheit entscheidet das bessere Abschneiden in jener Wettfahrt, in welcher die zuerst einlaufende Yacht die beste Durchschnittszeit (pro Seemeile) erzielt hat. Zur Anwendung gelangt die Johannysche Punktwertung (vgl. „Die Yacht“, 1925, Nr. 24).

4. Für jede der drei Einzelwettfahrten gibt der U.-Y.-C. Z. Wörthersee Klassenpreise laut Vorschrift.

5. Die Ausschreibung der Wettfahrten um den Wörtherseepreis wird gleichzeitig mit jener der Wörtherseewoche erfolgen.

6. Als Meldungsschluß gilt der Meldungsschluß der Wörtherseewoche. Der Einsatz beträgt für die ganze Wettfahrtreihe 40 S.

7. Es gelten die Wettsegel- und Vermessungsbestimmungen des DSVb.

II. Bestimmungen für den „Saelde-Pokal“.

(Herausforderungspreis für die 35 qm-Rennklasse.)

Der „Saelde-Pokal“ wurde im Jahre 1925 von Herrn K. R. Robert Salcher als Herausforderungspreis für die 35-qm-Rennklasse gestiftet und ist nach folgenden Bestimmungen zu gewinnen:

1. Zur Bewerbung um diesen Preis sind alle nach den Vorschriften des DSVb. erbauten 35-qm-Rennyachten berechtigt, die im Yachtregister des DSVb. oder eines anerkannten nicht-deutschen Vereines eingetragen sind.

2. Der Preis ist alljährlich bei den vom Union-Yacht-Club Zweigverein Wörthersee, veranstalteten Verbandswettfahrten der Wörtherseewoche auszuschreiben, das erstmal im Jahre 1925, und nach Punktwertung in der Weise zu gewinnen, daß die höchste in allen diesen Wettfahrten erzielte Gesamtpunktzahl entscheidet. Zugrunde gelegt wird die von Herrn Dr. Robert Johanny ausgearbeitete Punktwertungstabelle, welche beim Oberbootsmann des U.-Y.-C. Z. Wörthersee, eingesehen werden kann und am Startplatz anzuschlagen ist.

3. Bei gleichen Punktzahlen entscheidet das bessere Abschneiden in jener Wettfahrt, in welcher die im Verhältnis zur Bahnlänge kürzeste Fahrzeit erzielt wurde.

4. Der Eigner jener Yacht, welche die höchste Gesamtpunktzahl erreicht hat, erhält den Preis für ein Jahr und hat ihn im nächsten Jahre spätestens drei Tage vor der ersten Verbandswettfahrt des U.-Y.-C. Z. Wörthersee diesem Verein zuhanden des Oberbootsmannes zurückzustellen.

5. Durch zweimaligen Sieg desselben Eigners in aufeinanderfolgenden Jahren wird der Preis endgültig gewonnen. Wenn jedoch ein Eigner den Preis bereits zweimal in nicht aufeinanderfolgenden Jahren gewonnen hatte, so soll ihm durch nochmaligen Sieg der Preis endgültig zufallen, ohne Rücksicht darauf, ob die beiden letzten Siege in unmittelbar aufeinanderfolgenden Jahren errungen wurden oder nicht.

6. Im übrigen gelten die Wettsegelbestimmungen des DSVb.

7. Steht die gewinnende Yacht im Miteigentum mehrerer Eigner, so geht die Anwartschaft auf den Preis, sofern sie sich darüber nicht anderweitig einigen, auf den ältesten Miteigentümer über.

8. Sollte die 35-qm-Rennklasse als Verbandsklasse zu bestehen aufhören, ehe der „Saelde-Pokal“ endgültig gewonnen ist, so hat der U.-Y.-C. Z. Wörthersee das Recht und die Pflicht, ihn von da an unbeschadet der bereits erworbenen Anrechte für eine andere Klasse auszuschreiben, über deren Wahl die Entscheidung des Stifters einzuholen ist. Sollte dieser die ihm anheimgestellte Auswahl nicht bis zum 31. Dezember desjenigen Jahres treffen, in welchem die Gültigkeit der 35-qm-Rennklasse als Verbandsklasse abläuft, so geht das Recht, die

neue Klasse zu bestimmen, auf den U.-Y.-C. Z. Wörthersee, über. Unterläßt dieser die Neuausschreibung, so geht der Preis endgültig ins Eigentum des letzten Verteidigers über.

III. Bestimmungen für den Preis der Kurkommission Pörtschach am See.

(Herausforderungspreis für die 22-qm-Rennklasse.)

Die Kurkommission Pörtschach am See stiftet für die Wörtherseewoche des Union-Yacht-Club Zweigverein Wörthersee einen Herausforderungspreis, der nach folgenden Bestimmungen auszusegeln ist:

1. Zur Bewerbung um diesen Preis sind alle nach den Vorschriften des Deutschen Seglerverbandes erbauten 22-qm-Rennyachten berechtigt, die im Yachtregister des DSVb. oder eines anerkannten nichtdeutschen Vereins eingetragen sind.

2. Der Preis ist alljährlich bei den vom Union-Yacht-Club Zweigverein Wörthersee veranstalteten Verbandswettfahrten der Wörtherseewoche auszuschreiben, das erstemal im Jahre 1926 und nach Punktwertung in der Weise zu gewinnen, daß die höchste in allen diesen Wettfahrten erzielte Gesamtpunktzahl entscheidet, wobei jedoch diejenige Wettfahrt, welche für die betreffende Yacht das ungünstigste Ergebnis hatte, außer Betracht zu bleiben hat. Zugrunde gelegt wird die von Herrn Dr. Robert Johanny ausgearbeitete Punktwertungstabelle, welche beim Oberbootsmann des U.-Y.-C. Z. Wörthersee eingesehen werden kann und am Startplatz anzuschlagen ist.

3. Erzielen zwei Yachten die gleiche Gesamtpunktzahl, so werden jeder von ihnen auch noch die in der ungünstigsten Wettfahrt erzielten Punktzahlen zugerechnet und darnach die Entscheidung über die Zuweisung des Preises gefällt. Sollte auch dann ihre Punktzahl gleich sein, so entscheidet die höhere Punktzahl jener Wettfahrt, in welcher die unter Berücksichtigung der Bahnlänge kürzeste Fahrzeit erzielt wurde.

4. Der Eigner jener Yacht, welche die höchste Gesamtpunktzahl nach vorstehenden Bestimmungen erreicht hat, erhält den Preis für ein Jahr und hat ihn im nächsten Jahre spätestens drei Tage vor der ersten Verbandswettfahrt des U.-Y.-C. Z. Wörthersee diesem Verein zuhanden des Oberbootsmannes zurückzustellen.

IV. Tabelle zur vergleichenden Punktwertung

(für Felder von 2 bis zu 30 Booten).

Von Dr. Robert Johanny.

	Betragt die Zahl der in einer Klasse gemeldeten Boote																																	
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30					
	so erhalten die einzelnen Boote, je nach der von ihnen ersegelten Platzziffer, folgende Punktzahlen:																																	
I.	100	110	113	116	119	121	123	125	127	128	130	131	133	134	135	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150					
II.	—	11	64	69	73	77	81	84	88	91	93	96	98	101	103	105	107	109	111	113	114	116	118	119	121	122	124	125	126					
III.	—	—	3	11	16	49	53	57	61	64	67	70	73	76	78	81	83	85	88	90	92	94	96	98	100	101	103	105	106					
IV.	—	—	—	—	6	11	14	17	42	45	48	51	54	57	60	62	65	67	70	72	74	76	78	80	82	84	86	88	89					
V.	—	—	—	—	—	2	7	11	13	16	18	38	40	43	45	48	50	53	55	57	59	62	64	66	68	70	72	73	75					
VI.	—	—	—	—	—	—	—	4	7	11	13	15	17	19	35	37	39	41	44	46	48	50	52	54	56	58	60	61	63					
VII.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	8	11	13	15	16	18	19	32	34	36	38	40	42	44	46	48	50	51	53					
VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	8	11	12	14	16	17	18	19	31	33	35	36	38	40	41	43	45					
IX.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	7	9	11	12	14	15	16	17	18	19	30	31	33	35	36	38	
X.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	7	9	11	12	13	15	16	17	18	19	29	30	32			
XI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	6	7	9	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20		
XII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	6	8	9	11	12	13	14	15	16	17	18		
XIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	5	6	8	9	11	12	13	14	15	16		
XIV.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	5	7	8	9	11	12	13	14		
XV.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	6	7	8	9	11	12	
XVI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	5	6	7	8	10		
XVII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
XVIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIX.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XX.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XXI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

5. Durch zweimaligen Sieg desselben Eigners in aufeinanderfolgenden Jahren wird der Preis endgültig gewonnen. Wenn jedoch ein Eigner den Preis bereits zweimal in nicht aufeinanderfolgenden Jahren gewonnen hatte, so soll ihm durch nochmaligen Sieg der Preis endgültig zufallen ohne Rücksicht darauf, ob die beiden letzten Siege in unmittelbar aufeinanderfolgenden Jahren errungen wurden oder nicht.

6. Im übrigen gelten die Wettsegelbestimmungen des DSVb.

7. Steht die gewinnende Yacht im Miteigentum mehrerer Eigner, so geht die Anwartschaft auf den Preis, sofern sie sich darüber nicht anderweitig einigen, auf den ältesten Mit-eigentümer über.

8. Sollte die 22-qm-Rennklasse als Verbandsklasse zu bestehen aufhören, ehe dieser Preis endgültig gewonnen wurde, so hat der U.-Y.-C. Z. Wörthersee das Recht und die Pflicht, ihn von da an unbeschadet der bereits erworbenen Anrechte für eine andere Klasse auszuschreiben, und zwar in erster Linie für eine den Wind- und Wetterverhältnissen des Wörthersee besonders entsprechende Rennklasse des DSVb.; sollte der U.-Y.-C. Z. Wörthersee die Neuausschreibung unterlassen, so hat der Preis endgültig ins Eigentum des letzten Verteidigers überzugehen.

Mitteilungen der Zweigvereine.

Zweigverein Wörthersee.

Dank dem besonderen Entgegenkommen unseres Mitgliedes Herrn Kommerzialrat Max Ferch, dessen Sohn selbst Mitglied der Jugendabteilung des Zweigvereines Wörthersee ist, wurde es der Jugendabteilung ermöglicht, den 22er „Lisbeth“ von unserem genannten Mitglied zu äußerst günstigen Bedingungen zu erwerben. Damit erscheint ein ebenso dringender als berechtigter Wunsch unserer Jugendabteilung erfüllt und wieder ein Schritt zu ihrer gedeihlichen Fortentwicklung getan. Herrn Kommerzialrat Ferch gebührt dafür der wärmste Dank unseres Zweigvereines.

Zweigverein Attersee.

Einladung zu der am Freitag, den 17. August 1928, 4 Uhr nachmittags im Klubhause in Attersee stattfindenden ordentlichen Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Die Satzungsmäßige. — 2. Mitgliederaufnahme. — 3. Allfälliges.

Der Schriftführer: Der Obmann:
Min.-Rat Dr. H. Hein. Hofrat Oskar v. Meiss-Teussen.

Union-Yacht-Club, Zweigverein Millstättersee.

Ausschreibung der Millstätterseewoche 1928.

Art: Verbandswettfahrten.

Ort: Millstatt, Schillerstrand.

Zeit: 1. Sonntag, den 12. August 1928, 15 Uhr; 2. Montag, den 13. August 1928, 15 Uhr; Dienstag, den 14. August 1928, 15 Uhr; 4. Donnerstag, den 16. August 1928, 15. Uhr; 5. Samstag, den 18. August 1928, 15 Uhr.

Klassen: Rennklassen 22, 20, 15, 10 qm.

Zulassung: Yachten, eingetragen beim Deutschen Seglerverband oder bei anerkannten Vereinen, die ihren Sitz außerhalb des Verbandsgebietes des D. S. Vb. haben.

Besatzung: Laut Verbandsvorschrift, bezahlte Hand ausgeschlossen.

Ruderführung: Nur Mitgliedern von Vereinsvereinen oder anerkannten nichtdeutschen Vereinen.

Preise: 1. Klassenpreise nach Vorschrift; 2. Saisonpreis in der 15 qm-Rennklasse; 3. Herausforderungspreise: a) Claudiapokal für die 22 qm-Rennklasse, gestiftet 1924 von Herrn Ladislaus Orendi-Czanyi, Bestimmungen siehe Anhang I. Gewinner 1924 August Kutiak (Licy); 1925 Kurt und Harald Musil-Mollenbruck (Fly II); b) Preis der Kurkommission für die 20 qm-Rennklasse, gestiftet 1928 von der Kurkommission Millstatt, Bestimmungen siehe Anhang II. 4. Startpreis gestiftet von Kurt Musil-Mollenbruck, Bestimmungen siehe Anhang III.

Allgemeines:

Bahn: Dreieckskurse im mittleren Seebecken, 3 bis 7 Seemeilen.

Punktwertung: Für Saisonpreis und Preis der Kurkommission nach der Tabelle von Herrn Dr. R. Johanny.

Meldeschuß: Freitag, den 10. August 1928.

Meldestelle: Kurt Musil-Mollenbruck, Oberbootsmann, Millstatt, Schloß Heroldeck; die Meldestelle erteilt alle gewünschten Auskünfte.

Einsätze: für jede der fünf Wettfahrten in der 22 qm-Rennklasse 16 S, 20 qm-Rennklasse 16 S, 15 qm-Rennklasse 16 S, 10 qm-Rennklasse 12 S. Bei denjenigen Meldungen, die bis zum 29. Juli 1928 eingelaufen sind, ermäßigt sich der Einsatz auf die Hälfte (8 S, 6 S) obiger Beträge.

Programm: beim Oberbootmann.

Kursskizzen: beim Oberbootmann.

Besondere Bestimmungen: Siehe Anhang.

Der Oberbootmann des U.-Y.-C. Z. Millstättersee:

Kurt Musil-Mollenbruck.

Anhang I.

Stiftungsurkunde für einen Herausforderungspreis zur Millstätterseewoche.

Der Preis heißt Claudia-Preis und wurde im Jahre 1922 dem Union-Yacht-Club, Zweigverein Millstättersee von Ladislaus Orendi Czànyi gestiftet. Derselbe gelangt als Herausforderungspreis für die Binnenjollenklasse (jetzt: 22 qm-Rennklasse) alljährlich bis zur endgültigen Gewinnung in jenen Verbandswettfahrten des U.-Y.-C. Z. Millstättersee zur Aussegehung, welche am Millstättersee ausgesegelt werden (Millstätterseewoche), und zwar nach folgenden Bestimmungen:

1. Das Recht zur Bewerbung um diesen Preis steht sowohl Binnenjollen (jetzt: 22 qm-Rennjollen) als auch, solange dieselben noch an Verbandswettfahrten teilnehmen dürfen, den Binnenjollen der Altersklasse zu, die für sämtliche Verbandswettfahrten der Millstätterseewoche gemeldet wurden.

2. In jedem Jahre entscheidet das Gesamtergebnis aller Millstättersee-Verbandswettfahrten der Millstätterseewoche über die Gewinnung des Preises nach folgender Punktwertung:

- a) Bei jeder einzelnen Wettfahrt zählt der erste Platz 100, der zweite 65, der dritte 35, der vierte 20, der fünfte 15 Punkte; die höchste Gesamtpunktzahl sämtlicher Wettfahrten entscheidet.
- b) Erzielen zwei oder mehrere Boote die gleiche Gesamtpunktzahl, so entscheidet die größere Anzahl der gewonnenen ersten Plätze, falls auch diese gleich sein sollten, die der zweiten, dritten Plätze usw. und falls auch diese gleich sein sollten, die im Verhältnis zur Bahnlänge in der

kürzesten Fahrzeit gesegelte Wettfahrt. (Summe aller Zeiten durch Summe aller Strecken.)

- c) Ein Boot, das bei einer der Wettfahrten nicht startet oder die Wettfahrt aufgibt, ohne hiezu durch wichtige Gründe (Havarie, Erkrankung u. dgl.) genötigt zu sein, verliert für dieses Jahr jedes Anrecht auf den Preis.
- d) Ein Boot, das von der Wettfahrt ausgeschlossen wird oder dieselbe aus wichtigen Gründen nicht vorschriftsmäßig beendet, behält die in den übrigen Wettfahrten erworbenen Anrechte.

3. Der Preis geht zunächst nur auf die Dauer eines Jahres in den Besitz des Eigners des siegreichen Bootes über und ist von ihm im nächsten Jahre mit denselben oder mit einem anderen Boote zu verteidigen; der U.-Y.-C, Zweigverein Millstättersee ist berechtigt, die Ausfolgung des Preises bis zur endgültigen Gewinnung von der Leistung einer seinem Werte entsprechenden Sicherstellung abhängig zu machen oder statt dessen den Preis dem Verein, dem der Sieger angehört, unter Haftung dieses Vereines für die ordnungsmäßige und rechtzeitige Rückstellung zu übergeben; letzterer Vorgang darf bei Verbandsvereinen gewählt werden.

4. Längstens 24 Stunden vor der ersten Verbandswettfahrt der Millstätterseewoche des nächstfolgenden Jahres ist der Preis bei sonstigem Verlust aller bereits darauf erworbenen Anwartschaften dem U.-Y.-C., Zweigverein Millstättersee zu Händen des Oberbootsmannes oder des Obmannes des Wettfahrtausschusses in Seeboden zurückzustellen.

5. Durch zwei Siege in zwei in beliebiger Zeitfolge aufeinanderfolgenden Jahren geht der Preis endgültig in das Eigentum des Siegers über.

6. Der Sieger eines jeden Jahres hat das Recht, in den Preis an einer dazu geeigneten Stelle seinen Namen, den Namen seines siegreichen Bootes und die Jahreszahl eingravieren zu lassen; bei Rückstellung des Preises erhält der Sieger des Vorjahres vom veranstaltenden Verein ein Erinnerungsschild (Cockpittschild).

7. Zeitgemäße Abänderungen werden dem Einvernehmen des Stifters und des U.-Y.-C, Zweigverein Millstättersee unter Berücksichtigung der bereits erworbenen Anwartschaften vorbehalten.

Anhang II.

Stiftungsurkunde für einen Herausforderungspreis zur Millstätterseewoche.

Der Preis heißt Preis der Kurkommission Millstatt und wurde im Jahre 1928 dem U.-Y.-C., Zweigverein Millstättersee von der Kurkommission Millstatt gestiftet. Derselbe gelangt als Herausforderungspreis für die 20 qm-Rennklasse alljährlich bis zur endgültigen Gewinnung in jenen Verbandswettfahrten des U.-Y.-C., Zweigverein Millstättersee zur Aussegelung, welche am Millstättersee ausgesegelt werden (Millstätterseewoche), und zwar nach folgenden Bestimmungen.

1. Das Recht zur Bewerbung um diesen Preis steht jenen 20 qm-Rennklassen-Booten zu, die für sämtliche Verbandswettfahrten der Millstätterseewoche gemeldet wurden.

2. In jedem Jahre entscheidet das Gesamtergebnis aller Verbandswettfahrten der betreffenden Millstätterseewoche über die Gewinnung des Preises nach folgender Punktwertung:

- a) Die Punkte ergeben sich nach der Punktwertungstabelle des Herrn Dr. Robert Johanny; die höchste Gesamtpunktzahl sämtlicher Wettfahrten entscheidet.
- b) Bei gleichen Punktzahlen entscheidet das bessere Abschneiden in jener Wettfahrt, in welcher die im Verhältnis zur Bahnlänge kürzeste Fahrzeit erzielt wurde.
- c) Ein Boot, das von der Wettfahrt ausgeschlossen wird oder dieselbe aus wichtigen Gründen nicht vorschriftsmäßig beendet, behält die in den übrigen Wettfahrten erworbenen Anrechte.

3. Der Eigner jener Yacht, welche die höchste Gesamtpunktzahl erreicht hat, erhält den Preis für ein Jahr und hat ihn im nächsten Jahre spätestens drei Tage vor der ersten Verbandswettfahrt des U.-Y.-C., Zweigverein Millstättersee, diesem Vereine zu Händen des Oberbootsmannes zurückzustellen.

4. Durch zweimaligen Sieg desselben Eigners (mit einem beliebigen Boot) in aufeinanderfolgenden Jahren wird der Preis endgültig gewonnen. Wenn jedoch ein Eigner den Preis bereits zweimal in nicht aufeinanderfolgenden Jahren gewonnen hatte, so soll ihm durch nochmaligen Sieg der Preis endgültig zufallen, ohne Rücksicht darauf, ob die beiden letzten

Siege in unmittelbar aufeinanderfolgenden Jahren errungen wurden oder nicht.

5. Im übrigen gelten die Wettsegelbestimmungen des D. S. Vb.

6. Der Sieger eines jeden Jahres hat das Recht, in den Preis an einer dazu geeigneten Stelle seinen Namen, den Namen des siegreichen Bootes und die Jahreszahl eingravieren zu lassen; bei Rückstellung des Preises erhält der Sieger des Vorjahres vom veranstaltenden Verein ein Erinnerungsschild (Cockpitschild).

7. Steht die gewinnende Yacht im Miteigentum mehrerer Eigner, so geht die Anwartschaft auf den Preis, sofern sie sich darüber nicht anderweitig einigen, auf den ältesten Miteigentümer über.

8. Zeitgemäße Abänderungen werden dem Einvernehmen des Stifters und des U.-Y.-C., Zweigverein Millstättersee, unter Berücksichtigung der bereits erworbenen Anwartsschaften vorbehalten.

Millstatt, im Juni 1928.

Für die Kurkommission:

Arthur Ritter von Przyborski.

Anhang III.

Bestimmungen über den Startpreis.

Der Startpreis wurde von Herrn Kurt Musil-Mollenbruck gestiftet, und zwar für die Millstätterseewoche 1928. Die Aussegelung erfolgt nach folgenden Bestimmungen.

1. Das Recht zur Bewerbung um diesen Preis steht allen Rennklassen-Booten zu, die für sämtliche Verbandswettfahrten der Millstätterseewoche 1928 gemeldet wurden.

2. Das Boot hat sämtliche Wettfahrten ordnungsmäßig zu beenden.

3. Die Wertung erfolgt nach der Summe der Startverspätungen jedes einzelnen Bootes. Die kleinste Gesamtsumme der Startverspätungen aller Verbandswettfahrten entscheidet über die Gewinnung des Preises.

W i e n, am 10. Juni 1928.

Kurt Musil-Mollenbruck m. p.

Ausschreibung der Wettfahrten des Union-Yacht-Clubs Mattsee 1928.

Art der Wettfahrten: Vereinswettfahrten.

Tag und Stunde: 29, 30., 31. Juli und 1. August, 10 Uhr.

Bahn: Kurse auf dem Mattsee und Trumersee, 9 oder 4 Seemeilen.

Klassen: Offen nur für beim U.-Y.-C. eingetragene Yachten, und zwar:

- a) Rennklassen des Deutschen Seglerverbandes: 22 qm-, 20 qm-Schwert-, 15 qm-, 10 qm-, 5 qm-.
- b) Internationale 12 Fuß-Jolle.
- c) Ausgleichsklassen: Schwertyachten ohne Beschränkung. Mindestens zwei Meldungen für jede Klasse, außer in der 22 qm- und 5 qm-Klasse.

Besatzung: Höchstzahl nach den Bestimmungen des D. S. Vb. erlaubt.

Ruderführung: Nur Mitglieder eines vom D. S. Vb. anerkannten Vereines.

Preise: 1. Klassenpreise nach Vorschrift;

2. Herausforderungspreise für die 22 qm- und 5 qm-Rennklasse;

3. Punktpreise für alle anderen Klassen;

4. Schnelligkeitspreis für beim U.-Y.-C. Mattsee eingetragene Yachten.

Einsätze: 4 S pro Wettfahrt.

Meldesluß: 22. Juli 1928, abends 10 Uhr.

Meldestelle: Erich Michalek, Mattsee, Seehotel.

Unterscheidung: Verbandsklassen nach Vorschrift, Ausgleichsklasse nach Zuteilung durch den W.-A., vom Eigner zu besorgen.

Bootstransport: Der W.-A. übernimmt durch die Meldestelle sachgemäße Beförderung vom Bahnhof Seekirchen-Mattsee zum Klubhafen gegen Spesenersatz.

Programm: Ab 28. Juli im Klubheim.

W i e n, im Mai 1928.

Für den Union-Yacht-Club Mattsee:

Der Oberbootsmann

Dr. Kurt Ludwig Müller e. h.

Verschiedenes.

Verkäufliche Yachten.

Unentgeltliche Einschaltung der verkäuflichen Boote unserer Klubmitglieder und der Werften.

20 qm-Rennjolle (Toni III), Baujahr 1926, ist ab Wörthersee verkäuflich. Anfragen an das Sekretariat.

Pan, 10 qm-Rennjolle, Gewinner des Donau-Pokales 1928, erfolgreichstes österreichisches Boot seiner Klasse, verkäuflich.

10 qm-Rennjolle, Gaboon, neue Segel, Harms-Riß, in gutem Zustand, zu verkaufen. Preis 600 S. Anfragen an Graf H. Hoyos, III., Kölblgasse 1.

Die Mitglieder werden höflichst gebeten, bei ihren Einkäufen und Auftragserteilungen die in den „Mitteilungen“ des U.-Y.-C. inserierenden Firmen unter Bezugnahme auf den U.-Y.-C. zu bevorzugen.

**Wenn Sie neue Segel brauchen,
bestellen Sie diese am besten**

bei der Segelmacherei

Zidek & Wagner
Wien I., Seilerstätte Nr. 7

Erstklassige Ausführung — Konkurrenzlose
Preise — Pünktl. Einhaltung der Lieferzeit

Die Mitglieder werden höflichst gebeten, bei ihren Einkäufen und Auftragserteilungen die in den „Mitteilungen“ des U.-Y.-C. inserierenden Firmen unter Bezugnahme auf den U.-Y.-C. zu bevorzugen.

HOTEL „TEGETTHOFF“

WIEN I., JOHANNESGASSE NR. 23

Sitz des Sekretariates des U.-Y.-C. Bevorzugte zentrale Lage, nächst Stadtpark und Oper. Moderner Komfort. Zimmer und Appartements mit Bad und Telephon. Zimmer mit fließendem warmem u. kaltem Wasser

Riedel & Beute
Wien, I. Stephanspl. 9-11, III. Hauptstr. 2.

Für den Segelsport

Sportwäsche
Leinenhosen
Südwester
Kappen
Ölzeug
Nationalflaggen
Klubflaggen
Flaggengalen
Ständer
Mitgliedsabzeichen
Embleme
Unterscheidungszeichen

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Union-Yacht-Club; verantwortlicher Schriftleiter: Ingenieur Reinhold Schultz, beide Wien, I., Johannesgasse 23, Hotel Tegetthoff. — Druck E. Kainz vorm. J. B. Wallishauser (verantw. F. Regensdorfer), Wien, VIII., Lenaugasse 19.